Mitteilungsblatt Nr. 50

Dezember 2020

Kavallerie Bereitermusik Bern

Die SUV-Modelle von Volkswagen.

Abenteuer im Gelände, Zeit in den Bergen oder ein aufregendes Wochenende in der Stadt? Für welche Welt Sie sich auch entscheiden – Volkswagen hat den passenden SUV dafür. Dank wertvollen Assistenzsystemen sind Sie jederzeit sicher und komfortabel unterwegs. Innovativ wie der Tiguan, selbstbewusst wie der T-Roc, souverän wie der Tiguan Allspace, stilsicher wie der neue Touareg – oder einzigartig wie der neue T-Cross, das jüngste Mitglied unserer SUV-Familie. Erleben Sie das vielfältige Angebot jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner.

Volkswagen

AMAG Bern, Wankdorffeldstrasse 60, 3014 Bern, Tel. 031 337 55 11, www.bern.amag.ch

Karl Krebs Kirchdorf AG

- Spenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Heizungen
- Blitzschutz
- Solar- und Regenwasser-Anlagen

Kirchgasse 6
3116 Kirchdorf
Telefon 031 781 10 50
Fax 031 781 13 79
www.kkkag.ch

Urs Krebs
eidg. dipl. Spenglermeister
eidg. dipl. Sanitärinstallateur

Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite
www.bereitermusik.ch

Impressum

Kavallerie Bereitermusik Bern
MB Nr. 50 / Dezember 2020
erscheint dreimal pro Jahr
Auflage 500 Ex.

Redaktion:
Christine von Steiger
Uttigenstr. 2
3116 Kirchdorf
cvsk@sunrise.ch

Adressänderungen:
Raymond Holzer
Blumenbergstr. 4
3013 Bern
rho1@bluewin.ch

Redaktionsschluss MB Nr. 51:
1. Februar 2021

Inhalt

Vorwort	4-7
Voranzeigen	8
Todesanzeige	9
Berichte	
- Läupeler	10-15
- Ständli Burgerspittel	16-17
- Herbstritt Solothurn	18-19
- Tagesritt	20-22
- Putztag	24-25
- Begleitung Gottesdienst	26
Gratulationen	27
Probenplan	28-29
Vorstand und Kommissionen	30

Fotos: Kurt Wernli, Christine von Steiger, Cornelia Holzer, Alexander Zurbuchen, Erich Binder

Vorwort

Sehr geehrte Gönner und Freunde der Kavallerie Bereitermusik Bern
Geschätzte Musikantinnen und Musikanten

Vorerst ist es mir ein Anliegen meiner Hoffnung Ausdruck zu geben, dass Sie die vergangenen elf Monate des laufenden Jahres - zumindest gesundheitlich - gut und wohlbehalten überstanden haben. Sollte dies nicht der Fall sein, wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute und hoffentlich baldige und vollständige Genesung.

Irgendwie habe ich heute bei der Verfassung meines Vorwortes den Eindruck, als dass sich die Geschichte 2020 wiederholt respektive es kommt mir wie ein „déjà-vu“ vor, welches gemäss WIKIPEDIA wie folgt umschrieben wird: „Als Déjà-vu (frz. déjà vu = ‚schon gesehen‘) bezeichnet man eine Erinnerungstäuschung, bei der eine Person glaubt, ein gegenwärtiges Ereignis früher schon einmal erlebt zu haben. Dabei hat die betroffene Person das sichere Gefühl, eine neue Situation bereits in der Vergangenheit in gleicher Weise schon einmal durchlebt zu haben.“

In meinem Fall, das versichere ich Ihnen, handelt es sich jedoch keineswegs um eine

Erinnerungstäuschung, sondern um die vollkommene Realität. Vielleicht erinnern Sie sich an den Inhalt meines Vorwortes in der Ausgabe Nr. 48 vom März 2020 unseres Mitteilungsblattes.

Genau wie am 09.01. (!) sitze ich auch heute am 17.11.2020 (!) - zugegeben in den frühen Nachmittagsstunden und den Stuhl mit einem Kissen ausgestattet - erneut bei Sonnenschein und angenehmer Wärme draussen im Garten. Dies nachdem ich, ebenfalls wie schon am 09.01., von einer Wanderung in unserer schönen „Seisler-Umgebung“ zurückgekehrt bin. Dabei habe ich die drei schönen Bilder von der immer noch

intakten Natur - wohlverstanden rund einen Monat vor Weihnachten - aufgenommen und wollte Ihnen diese nicht vorenthalten. Es wäre schön, wenn ich Ihnen damit eine kleine Freude in die immer kürzer werdenden Tage bringen kann.

Leider hat sich meine im Vorwort des letzten Mitteilungsblattes geäusserte Hoffnung nicht erfüllt, dass wir uns alle auf eine zweite Hälfte des Jahres 2020 einstellen und freuen dürfen, welche uns die Normalität, wenn auch nicht zu 100 % und nicht für alle im gleichen Rahmen, wieder zurückbringen würde. Das Gegenteil ist leider Tatsache geworden. Nachdem sich die Lage in den Sommermonaten etwas beruhigt hatte und es dadurch auch uns, natürlich unter strikter Einhaltung der gültigen Rahmenbedingungen, ermöglicht wurde, zwei Auftritte wahrzunehmen, kennen Sie alle die COVID-19 Situation, wie sich diese seit Oktober leider präsentiert.

Aufgrund der durchaus nachvollziehbaren verschärften behördlichen Auflagen und Massnahmen wurden praktisch alle unsere Engagements, Auftritte oder Eigenveranstaltungen teilweise bereits ab August resp. ab September, mit zwei Ausnahmen, aus Sicherheitsgründen entweder hinfällig oder durch die Veranstalter abgesagt. Es waren dies:

15.08.2020 Patrouillenritt (Eigenveranstaltung)

06.09.2020 Auftritt des berittenen Korps am Umzug des „Foire de Chaindon“ in Reconvilier (Engagement)

23.11.2020 Auftritt der berittenen Fanfaren-gruppe und des ganzen konzertanten Korps im Rahmen des „Zibelegring“ der Stadtschützen Bern (Engagement)

25.11.2020 Auftritt des berittenen Korps anl. der Fahnenabgabe und Kommandoübergabe der Veterinär und Armeetiere Abteilung 13 im NPZ Bern (Engagement)

13.12.2020 das traditionelle Winterkonzert des konzertanten Korps in der Kirche Bruder Klaus (Eigenveranstaltung)

14.12.2020 „Schlussprobe“ aller Aktiven der KBMB im Murri-Huus in Schliern (Eigenveranstaltung)

Auch die Delegiertenversammlungen des Mittelländischen Musikverbandes sowie des Bernischen Kantonal-Musikverbandes fanden in diesem Jahr nicht wie üblich physisch statt, sondern wurden auf dem Korrespondenzweg abgehalten.

Freuen Sie sich deshalb umso mehr über die verbleibenden Berichte zu den folgenden Anlässen:

23.08.2020 Auftritt des konzertanten Korps im Rahmen des „Läupeler“ in Bern (Engagement)

24.08.2020 Auftritt des konzertanten Korps anlässlich eines abendlichen Ständlis im Burgerspittel im Viererfeld in Bern (Eigenveranstaltung)

20.09.2020 Herbstritt mit der Artilleriemusik Solothurn (Einladung)

10.10.2020 Tagesritt des berittenen Korps im Raum Zauggenried (Eigenveranstaltung)

17.10.2020 Putztag des berittenen Korps im NPZ Bern (Eigenveranstaltung)

25.10.2020 Auftritt des konzertanten Korps als Begleitung einer Predigt in der Markus Kirche in Bern, verbunden mit einem anschliessenden Platzkonzert (Engagement);

musste aufgrund der verschärften Vorschriften leider kurzfristig abgesagt werden.

Wie ich Sie bereits in der Ausgabe Nr. 49 orientierte, kann auch die KBMB in Anwendung von Art. 10 COVID-Verordnung Kultur beim Schweizerischen Blasmusikverband bis Ende 2020 Gesuche bis zu einer für alle Vereine gültigen Obergrenze, für die „Ausrichtung von Finanzhilfen für Kulturvereine im Laienbereich im Kultursektor“ einreichen. Tönt etwas kompliziert, ist es aber nicht, jedoch für unsere Vereinsfinanzen von grosser Wichtigkeit.
Es ist mir daher ein Anliegen, mich an dieser Stelle im Namen aller Aktiven nochmal herzlich beim Bundesrat resp. der Eidgenossenschaft zu bedanken, dass den Musikvereinen in der Schweiz die Möglichkeit geboten wird, Gesuche um finanzielle Unterstützung einzureichen. Wir erachten dies absolut nicht als selbstverständlich und wissen es daher entsprechend zu würdigen!

Damit die Aktiven der KBMB nicht vollständig auf das Musizieren verzichten müssen, wird unser neuer musikalischer Direktor, André Müller, sobald es die Situation verantworten lässt, anstelle von Gesamtproben den Probebetrieb möglichst mit Kleinformationen und in kleineren Musikensembles wieder aufnehmen und fortsetzen. Es wäre schön, wenn sich für sie in den nächsten Monaten die eine oder andere Möglichkeit für einen musikalischen Auftritt, in welchem Rahmen auch immer, ergeben würde.

Jeder Musikverein ist aufgrund der behördlichen Vorschriften gehalten, einen COVID-19 Verantwortlichen zu bezeichnen, welcher für die strikte Einhaltung der strengen Auflagen zu sorgen hat. André Müller hat sich spontan dazu bereit erklärt, dieses verantwortungsvolle Amt innerhalb der KBMB zu übernehmen, was wir alle sehr zu schätzen wissen! Ich habe mich persönlich davon überzeugt und kann Ihnen deshalb versichern, dass er dies ausgezeichnet, mit dem notwendigen Nachdruck aber stets ausgesprochen einfühlsam und subtil wahrnimmt.

Und nun gelange ich noch mit einer Frage an Sie:
Ist Ihnen bei der in Ihren Händen liegenden Ausgabe unseres Mitteilungsblattes etwas aufgefallen? Wenn nein, wären Christine von Steiger als Initiantin des MB und ich, ehrlich gesagt, etwas enttäuscht. Wenn ja, freut es uns beide natürlich umso mehr. Wenn Sie auf drei Punkte getippt haben, gratulieren wir Ihnen herzlich. Hier die Lösung:

1. Es ist bereits die 50. und damit „Jubiläumsausgabe"unseres Blattes
2. Wir haben ein neues und aktuelleres Umschlagsbild ausgewählt
3. Das Mitteilungsblatt ist erstmals auf Recyclingpapier gedruckt.

Anlässlich der letzten Sitzung habe ich im Vorstand die Frage aufgeworfen, ob es aus Gründen des Umweltschutzes nicht zeitgemäss wäre, das MB inskünftig auf Recyclingpapier drucken zu lassen. Der Vorstand schloss sich einstimmig meinem Vorschlag an, diesen Versuch durchzuführen. Das Resultat liegt nun vor Ihnen. Das durch die Druckerei aus 100 % Altpapier angebotene Recylingpapier vermittelt mit seinem

1.3-fachen Volumen eine hochwertige Haptik und eine optimale Opazität (Undurchsichtigkeit des Papiers). Mit der Auszeichnung durch den „Blauen Engel", welcher seit 1978 die Massstäbe für umweltfreundliche Produkte setzt, teilt uns die Druckerei mit, dass wir garantiert auf dem richtigen ökologischen Weg sind, um das Umweltbewusstsein zusätzlich zu fördern. Alle ihre Druckprodukte auf Recylingpapier sind klimaneutral. Mit ClimatePartner hat die Druckerei deren CO2-Fussabdruck berechnet und über Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

Der Vorstand und ich nehmen Ihre Bemerkungen und Anregungen zu Punkt 3 sehr gerne unter lesolitaire@sensemail.ch entgegen, da wir Ihnen das MB auch weiterhin in dem Ihnen zusagenden Erscheinungsbild liefern möchten. Wir freuen uns deshalb auf Ihre hoffentlich zahlreichen Feedbacks.

Im November 2006 erschien auf Initiative von Christine von Steiger die erste Ausgabe unseres Mitteilungsblattes, damals bereits mit farbigem Titelbild und schwarz/weissem Inhalt. Seit nunmehr bereits 16 Jahren, und seit einiger Zeit vollständig in Farbe, dürfen wir Sie damit dreimal jährlich über unser abwechslungsreiches Vereinsgeschehen orientieren und hoffentlich auch unterhalten. Dies stets ergänzt mit tollen Bildern. Ich versichere Ihnen, in die 50 Ausgaben wurde sehr viel Arbeit und zeitlicher Aufwand investiert. Es ist mir daher ein Bedürfnis, Christine als Initiantin und Redaktorin, den jeweiligen Lektoren sowie allen, welche mit ihren Beiträgen zum guten Gelingen der Mitteilungsblätter beigetragen haben, ganz herzlich zu danken. Es war stets unser Bestreben, Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, ein, wie Christine so schön zu sagen pflegt, „Heftli" zuzustellen, welches sich gegenüber anderen Vereinsblättern deutlich unterscheidet und abhebt, indem der überwiegende Teil aus interessanten, abwechslungsreichen und lustigen Berichten mit Fotos besteht. In der Vergangenheit ist uns dies gelungen und wir sind bestrebt, dies mit der Unterstützung unserer sehr geschätzten Inserenten, weiterhin so umsetzen zu können. Vielen Dank!

Wie Sie unschwer festgestellt haben, ist mein Vorwort der Jubiläumsausgabe etwas länger ausgefallen. Ich würde mich freuen, wenn Sie es trotzdem bis zum Schluss gelesen haben.

Im Namen aller aktiven Musikantinnen und Musikanten der KBMB wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit - leider, was wir alle äusserst bedauern, erstmals ohne unser traditionelles Winterkonzert - und hoffe, dass wir Sie zu einem heute noch nicht bekannten Termin im kommenden Jahr wieder treffen und mit unserer Musik erfreuen dürfen. Bis dahin senden wir Ihnen beste Festtagsgrüsse, bedanken uns herzlich für Ihre Verbundenheit und Treue und wünschen Ihnen alles Gute für 2021. Und das Wichtigste: Bleiben Sie oder werden Sie gesund!

Erich Binder, Präsident

Voranzeigen Auftritte 2021

Auf Grund der behördlichen Vorgaben betreffend COVID-19 wird die Kavallerie Bereitermusik Bern bis auf Weiteres leider nicht mehr gemeinsam Musik machen können.
Wir hoffen, dass sich die Situation bald bessert und werden im nächsten Mitteilungsblatt informieren wie es musikalisch weitergeht.
Wir freuen uns schon jetzt darauf, wenn wir wieder zusammen musizieren und auftreten dürfen. Auf www.bereitermusik.ch finden Sie jederzeit die aktuelle Übersicht über unsere geplanten Auftritte.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren treuen Passivmitgliedern und Gönnern für die grosszügige Unterstützung in dieser schwierigen Zeit ganz herzlich.

Voranzeigen Intern 2021

Wenn möglich beginnt der Probenbetrieb am 11.01.2021 in Kleingruppen. Die Mitglieder werden per Mail/Whatsapp informiert.

Voranzeigen Jungmusikanten 2021

Der Probenbetrieb ist vorläufig eingestellt.

Falls möglich wollen wir am 24.04.2021 einen "Tag der offenen Tür" veranstalten, um neue Jungmusikanten zu werben. An diesem Tag würden wir auch einen Werbefilm für Jungmusikanten drehen. Es wäre toll, wenn einige der ehemaligen JMs auch dabei mitmachen würden. Bitte haltet euch diesen Termin frei!

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Am 18. November 2020 ist unser hochgeschätztes und langjähriges Mitglied

Hansueli Zulauf

gänzlich unerwartet verstorben.

Er war uns immer eine grosse Stütze und wird stets einen Platz in unseren Herzen haben.

Läupeler – 23. August 2020

Nach einer für alle Aktiven der KBMB ausgesprochen langen, unangenehmen COVID-19 „Durststrecke", in welcher das geliebte Hobby nicht ausgeübt werden konnte, erfolgte am 23. August 2020 mit unserem traditionellen Auftritt anlässlich des „Läupeler" endlich wieder ein Fixpunkt im Terminkalender. Dass es sich dabei nach acht Monaten (!) sage und schreibe um den ersten öffentlichen Auftritt des konzertanten Korps handeln sollte, hätte zu Beginn des Jahres wohl kaum jemand gedacht, geschweige denn vorausgesagt. Umso grösser war bei allen im Einsatz gestandenen die Freude, dass es an besagtem Sonntag endlich wieder soweit war und zwar erstmals unter der Leitung unseres musikalischen Direktors, André Müller. Somit handelte es sich also für alle, im wahrsten Sinne des Wortes, um eine veritable Premiere.

Doch bis es soweit war wurden die Beteiligten vor weitere organisatorische Herausforderungen gestellt. Als das Engagement nach einigem Hin und Her als definitiv bestätigt wurde, fiel doch tatsächlich die infolge von COVID-19 verschobene Konfirmation von Andri Wermuth ausgerechnet auf dieses Datum. Und wenn Andri, an der Pauke, konfirmiert wird, fehlen am Konzert der KBMB als logische Folge auch seine Mutter Susanne, Querflöte und Piccolo, sowie sein Vater Jürg, am Schlagzeug. Auf einen Schlag fehlten also drei wichtige Musikanten mit ihren Instrumenten. Da André gleichzeitig auch der musikalische Direktor des Musikvereins Thun ist gelang es ihm, mit Karin (Präsidentin, am Saxophon) und ihrem Ehemann Peter Bürki (Ehrenpräsident, am Schlagzeug) würdige und hochkarätige Stellvertretungen aus dem MV Thun für unser Konzert zu gewinnen, so dass der Klangkörper wiederum vollständig war.

Die nächste Überraschung resp. Herausforderung stand am Morgen vor dem Konzert an. Der Platz rund um das Denkmal von Rudolf von Erlach war übersät von in der Nacht zum Sonntag durch „Nachtschwärmer" zurückgelassenem Abfall und Unrat und musste zuerst von unseren Musikanten gereinigt werden. Handelt es sich dabei nicht oft um diejenigen Leute, welche uns stets neue Vorgaben und Vorschriften verordnen wollen? Aus meiner Sicht wäre es nichts als angebracht und würde dem geringsten Anstand entsprechen, wenn man seinen Unrat wieder selber entsorgt und nicht einfach rücksichtslos liegen lässt.

Doch nun wieder zum erfreulicheren Geschehen rund um unseren Auftritt. André liess die Musikantinnen und Musikanten im vorgegebenen COVID-19-Abstand von 1,5 Meter aufstellen, was dadurch wesentlich mehr Platz in Anspruch nahm als üblich. Um ca. 10:30 Uhr war es endlich soweit, unser Fähnrich, Kurt Emmenegger, begann die KBMB-Standarte zu schwingen und die ersten musikalischen Töne entsprangen den Instrumenten.

Auch in diesem Jahr hatte die Studentenverbindung Zofingia Bern - und wir

dadurch natürlich auch - an diesem Sonntag grosses Wetterglück. Anlässlich der Gedenkfeier zur Schlacht von Laupen, welche traditionell im August durch die Zofinger beim Denkmal des Feldherrn Rudolf von Erlach, vis-à-vis des Berner Stadttheaters abgehalten wird, hielt Markus Meier, Aktuar der Zofingia Bern, eine Rede, welche ich Ihnen nachstehend und mit seinem Einverständnis nicht vorenthalten wollte.
Die Zofingia Studenten legen grossen Wert darauf, das Denkmal zu Ehren von Rudolf von Erlach anlässlich des „Läupeler" mit einem Lorbeerkranz zu schmücken.

Wie immer ging es jedoch darum, den letztjährigen Kranz, welcher in der Zwischenzeit seine grüne Farbe mehr als verloren hatte, hoch oben vom Denkmal herunterzuholen. Eine nicht ganz einfach zu lösende Aufgabe, welche glücklicherweise ohne Unfall nach einiger Zeit von Erfolg gekrönt war. Danach wurde Rudolf von Erlach mit dem neuen, wunderschön grün leuchtenden Kranz versehen, was unter Beifall der Anwesenden erfolgte.
Nach mehreren gespielten Stücken übergab André - ebenfalls dem alljährlichen Ritual entsprechend - seinen Taktstock einem Zofinger, welcher die KBMB, genauso schwungvoll wie sein Kommilitone im Vorjahr, dirigierte. Den verdienten Applaus der Anwesenden hat er freudestrahlend entgegengenommen.
Auch dieser Auftritt wurde traditionsgemäss von uns mit dem Berner Marsch beendet, bevor die inzwischen durstig gewordenen Kehlen der Musikantinnen und Musikanten beim Apéro wieder befeuchtet werden konnten.
Im Namen der Kavallerie Bereitermusik Bern bedanke ich mich für unser erneutes Engagement und freue mich, zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen, wenn wir auch 2021 den „Läupeler" wieder musikalisch umrahmen dürften.

Erich Binder

MUSIK BERLIN

Laupenfeierrede – 23. August 2020
von Markus Meier v/o Sci-fi-can, Zofingia Bern

Zofingia Laupenfeier 1818

Im Jahre 1818 fand in Zürich die erste Sihlwaldfeier statt. Eine Feier zum 300-Jährigen Gedenken an die Verkündigung des Evangeliums des Huldrych Zwingli. Dem vorausgegangen war die Laupenfeier der Berner. Die Berner ihrerseits gedachten damals nicht der Reformation, sondern der Laupenschlacht von 1339, einem Sieg über Habsburg und schliesslich dem Beginn der Integration in die Eidgenossenschaft.

Gottlieb Studer erklärte zur ersten Laupenfeier 1818 seinen Studenten (Zitat): «Ich rede hier nicht von einigen wenigen, sondern von den Studenten im Allgemeinen. (…) Die Elemente sind zu heterogen, aus denen ein Körper, eine Harmonie werden soll. Es fehlt ein einleitendes Prinzip.» (Zitat Ende). Studer pries damals eine Studentenschaft an, die einig, in sich treu und dem Alten überdrüssig sei. Wir Zofinger mögen dem teilweise widersprechen, sind wir doch kantonal heterogen, aber trotzdem einig.

Wir Zofinger erkennen die erste Laupenfeier und die erste Sihlwaldfeier als unsere spezifischen Gründungsanlässe an. Umso mehr erstaunt es, dass Diethelm Hirzel, als Teilnehmer der ersten Sihlwaldfeier, klar widerspricht, die Sihlwaldfahrt hätte nichts zur Gründung uns'res Bundes ein Jahr später beigetragen. Es ist zwar nicht historisch bezeugt, aber es ist doch anzunehmen, dass er der Laupenfahrt noch weniger bündnerische Wirksamkeit beimass. Im Bezug zur Laupenfeier mag das einleuchtend wirken. Feiern wir doch seit über 200 Jahren den Sieg über einen Feind, den wir heute unsere Eidgenossen nennen, die Fribourger.

Nichtsdestotrotz haben sich ein Jahr später 1819 Berner und Zürcher Studenten vereinigt, einen Verein zu gründen, dessen Ziele klar waren: Dem Lande zu dienen, der Gesellschaft zu helfen und Grosses zu bewirken. Über Dekaden hinweg taten die Zofinger dies, wie viel davon geblieben ist, sei dahingestellt. Ob die späteren Zofinger jemals so einig waren wie heute, naja. Die Geschichte belehrt uns eines Besseren.

Laupenschlacht 1339

Doch nun zurück zur Laupenschlacht, die aus dem alten Bern eine regionale Macht machte.

1218 starb das Geschlecht der Zähringer aus und Bern wurde zur reichsfreien Stadt und war damit keinem Fürsten mehr, sondern direkt dem Kaiser Untertan. Bedenkt man, dass die offizielle Gründung Berns erst 27 Jahre vorher geschah, so ist der Reichsunmittelbarkeit eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zuzumessen. Obwohl Bern damals wohl eine der kleinsten reichsunabhängigen Städte im ganzen Heiligen Römischen Reich war, so war der Expansionswille der Berner Herren umso grösser. Die Vergrösserung des Berner Gebiets beidseits der Aare führte zum Missfallen der Grafschaft Burgund und der an die Habsburger verkauften Stadt Fribourg.

Der Römisch-Deutsche Kaiser Ludwig der Bayer war Jahre zuvor durch den Papst exkommuniziert worden, weshalb Stadt und Republik Bern ihn nicht als Kaiser anerkannten. Ludwig beorderte daraufhin Westschweizer Grafschaften sowie die Stadt Fribourg gegen Bern die Fehde zu eröffnen, also einen begrenzten reichsinternen Krieg zu führen. Bern griff daraufhin die Stadt Aarberg an und besetzte Schloss und Stadt Laupen.

Schlacht bei Laupen

Nachdem Laupen besetzt war, ging ein kaisertreues Heer zur Belagerung über. In den Mauern Laupens trotzten 600 Berner einer Übermacht von angeblich 12'000 Mann. Kurz darauf kam am 21. Juni 1339 ein 6000 Mann starkes Heer zum Einsatz und vertrieb die kaiserlichen Truppen von Laupen. Dieses Heer wurde angeblich von Rudolf von Erlach geführt, den wir heute in Bronzener Gestalt vor uns sehen. Das Heer bestand aus Bernern wie auch aus Eidgenossen aus den drei Waldstätten.

Die Berner gewannen den Krieg gegen eine Westschweizer Übermacht nicht zuletzt durch die Unterstützung aus den Waldstätten. Bern trat darum 14 Jahre später der Eidgenossenschaft bei und gelobte ewige Treue gegenüber den Waldstätten. Es war dies der Beginn der Einigkeit Berns mit der Eidgenossenschaft.

Seit 1853 gedenkt nun das Denkmal auf dem Bramberg dieser für Bern erfolgreichen Schlacht.

Hatte die Sihlwaldfeier Zwinglis gedacht, so hatte die Laupenfeier dem Sieg der Berner über Habsburg gedacht. Und Habsburg war zu jener Zeit bekanntlich der Erzfeind der Eidgenossenschaft. Wir Zofinger gedenken darum heute nicht dem Sieg über Fribourg oder dessen Verbündeten. Wir gedenken einer ereignisvollen Schlacht, welche die Berner schlussendlich hat zu Eidgenossen gemacht.

Rudolf von Erlach

Rudolf von Erlach, den wir hier vor uns sehen. Sein Pferd reitet nach Westen, der Schlacht entgegen, sein Haupt blickt nach Norden, seine Bundesbrüder beschwörend. Bis 1961 stand das Reiter-

bild von Erlachs noch am Münsterplatz. Damals ritt er gen Osten und der Blick war nach Süden gerichtet, der Schlacht abgewandt. Ob er damals bewusst dem Münster oder den Waldstätten entgegenritt ist nicht belegt. Jedenfalls war damals sein Standbild während einiger Jahre noch von einem Gitter umrahmt. Wir Zofinger sind froh, ist es nun einfacher, sein Standbild zu schmücken, ohne sich über das Gitter schleppen zu müssen. Geschweige denn über dieses wieder hinunterspringen zu müssen.

Tatsächlich ist eine Beteiligung von Erlachs an der Schlacht von Laupen historisch nicht nachweisbar. Erst 1340, ein Jahr nach der Schlacht von Laupen, finden sich seine Spuren im Kampf gegen Fribourg. Dies soll uns aber nicht daran hindern, seiner Rolle in dieser historischen Schlacht zu gedenken.
1961 wurde von Erlach von seinem Sockel gehoben, vom Münsterplatz entfernt und war acht lange Jahre lang nicht aufzufinden. Bis er endlich seinen heutigen Platz an der Seite der Kornhausbrücke fand. Im gleichen Jahr 1961, wurde nicht nur von Erlach entfernt, nein, auch das patriotische «Rufst du mein Vaterland» wurde als Schweizer Hymne abgesetzt.

Die Zeiten von Erlachs waren durchaus turbulent. Heute können wir froh sein, dass nur Corona uns in Atem hält. Heut' feiern wir die Berner, die tapfer ihre Stellung im Schloss Laupen hielten gegen eine Übermacht. Rudolf, wir schmücken dich erneut, für deine Tat in dieser Schlacht. Trotz Corona konnten wir die Laupenfeier ins Auge fassen, und wenigstens die Kavallerie hat uns nicht im Stich gelassen!

Vivat, crescat, floreat, Tobinia Bernensis ad eaternum. Habe geschlossen.

Ständli Burgerspittel – 24. August 2020

Bereits zu Beginn dieses ungewöhnlichen Jahres gelangte Frau Jussara Machado Koschahre, Leiterin Events, erneut mit der Anfrage an uns, ob wir die Bewohnenden des Burgerspittels im Viererfeld in Bern mit einem abendlichen musikalischen Auftritt erfreuen würden. In Unkenntnis, was uns infolge COVID-19 bis zum Auftrittsdatum erwartete, haben wir für ein ca. 60 Minuten dauerndes Ständli auf dem Rasen des Innenhofs des Burgerspittels natürlich wiederum sehr gerne zugesagt.

Zwei Monate später als im Vorjahr, jedoch sage und schreibe nur einen (!) Tag nach unserem ersten öffentlichen Auftritt im laufenden Jahr, stand das konzertante Korps also voller Tatendrang und freudig musikalisch schon wieder im Einsatz. Dass es sich beim Tatendrang nicht um eine leere Worthülse handelte, bewies unsere Klarinettistin Alani Ritschard, welche nach einer Fussoperation sogar mit zwei Krücken zum Ständli erschien. Dass sie, nebst unserem Schlagzeuger, als Einzige zum Musizieren sitzen musste, war aus diesem Grund verständlich und unumgänglich. Wahrlich nicht selbstverständlich und ein toller und absolut respektvoller Einsatz. Bravo Alani! Übrigens: Beim genauen Betrachten des Fotos wird Ihnen auffallen, dass Alani zwar die zur Uniform passenden schwarzen Hosen trägt, diese aber infolge des Gipses sehr kurz geschnitten sind. Alle Traditionsbewussten kann ich sofort beruhigen. Auch wenn wir zur Zeit tatsächlich an der Evaluation einer neuen Hose sind, die kurzen Hosen werden - trotz Klima-

erwärmung - im Sommer nicht zu einem neuen und festen Bestandteil respektive einer Tenueerleichterung unserer Uniform werden…

Auch bei diesem Auftritt hielten wir, wie auf den Bildern gut ersichtlich ist, die vorgegebenen COVID-19-Abstände selbstverständlich vorschriftsgemäss ein. An diesem - wie bereits im vergangenen Jahr - prächtigen, diesmal allerdings Spätsommerabend genossen zirka 50 Personen auf dem Rasen oder von den Balkonen aus die musikalischen Klänge unseres konzertanten Korps unter der Leitung von André Müller. Das durch ihn zusammengestellte, viele Variationen enthaltende Programm kam bei den Zuhörenden sehr gut an. Dafür durften die Musikantinnen und Musikanten und André den Lohn in Form von lang anhaltendem Applaus entgegennehmen.

Die Zeit schritt für alle unaufhaltsam und viel zu schnell fort, denn schon erhob André seinen Taktstock für den traditionell am Ende eines Auftritts gespielten Berner Marsch. Es freut uns immer ausserordentlich, wenn die Zuhörenden, welchen es ohne grössere Probleme möglich ist, sich dabei von ihren Sitzen erheben und damit dem Staate Bern ihre Ehre erweisen.

Als Dank für unseren Auftritt wurde uns im Anschluss an das Ständli von den Verantwortlichen des Burgerspittels ein grosszügiger Apéro riche offeriert, welchen wir, selbstverständlich ebenfalls unter Einhaltung der COVID-19-Abstandsregeln, alle sehr genossen und schätzten. Vielen Dank und hoffentlich im nächsten Jahr mit weniger, oder noch schöner, ohne behördlichen Auflagen.

Erich Binder

Herbstritt Solothurn – 20. September 2020

Elisabeth, Corina, Christine, Werner, Alex und Urs (unberitten) in Balsthal.

In der Zentralschweiz gibt es noch drei berittene Musikvereine: die Berittene Artilleriemusik Solothurn, die Reitermusik Gunzwil und die Kavallerie Bereitermusik Bern. Alle drei Vereine kämpfen mit Nachwuchsproblemen. Bereits in den letzten Jahren halfen wir uns gegenseitig vereinzelt mit Bläsern aus, wenn ein Verein für einen Auftritt nicht spielfähig war. In Zukunft möchten wir diese Zusammenarbeit intensivieren. Es wäre doch viel schöner, wenn man einen Umzug so wie früher mit 32 Pferden machen könnte statt nur mit 20!

Dieses Jahr hätte das Projekt starten sollen, aber wegen Corona wurden alle Engagements abgesagt. Damit nicht alles im Sande verläuft, lud die Berittenen Artilleriemusik Solothurn je eine Delegation der beiden anderen Vereine zu ihrem Herbstritt ein.

So begaben sich denn am 20. September 14 Solothurner, 4 Gunzwiler und 5 Berner auf einen schönen Ausritt. Das Wetter spielte herbstlich mit - vom dichten Nebel bis hin zum warmen Sonnenschein durchritten wir die Umgebung von Balsthal. Nach der Rückkehr schulterten wir unsere Instrumente und durften auf einem kurzen Umzug das erste Mal in dieser Saison endlich wieder zu Pferd zusammen spielen! Alles war improvisiert, aber klappte vorzüglich! Auf dem Springplatz in Balsthal ritten wir eine einfache Formation bevor wir uns im Hufeisen aufstellten und noch alle Märsche spielten, die alle drei Vereine im Repertoire hatten.

Nachdem die Pferde versorgt waren sassen wir bis am späten Nachmittag zusammen, assen, tranken, machten Musik und lernten unsere neuen "Verbündeten" kennen. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit im nächsten Jahr!

Christine von Steiger

BERITTENE
ARTILLERIEMUSIK
SOLOTHURN

Tagesritt – 10. Oktober 2020

Bei uns regnete es. Wir luden unsere drei Pferde ein: Ely für Christine, Foxy für Nicole und Miss Moneypenny für mich. Meine Mama fuhr extra mit Ely nach Zaugenried, weil wir nur zwei Ponys laden konnten. Dort warteten die andern schon und es regnete nicht mehr. ich freute mich, dass auch Leonie mit ihrem Pony dabei war. Wir sassen auf und Elisabeth redet lange aber ich verstand davon nur dass wir wegen den nassen Wegen nicht galoppieren können. Wir ritten lange im Schritt und dann im Trab. Zum Glück war Kurt an der Spitze. Als wir auf einen schönen Grasweg kamen, rief er einfach "Galopp" und sauste davon und wir alle hinterher. Das ist cool. Dann ritten wir zur Emme. Dort wurden Fotos gemacht und wir gingen im Fluss baden. Weil ich das kleinste Pony hatte, bekam ich nasse Socken. Dann konnten wir noch einmal galoppieren, aber nur etwa 1km, dann konnte einer sein Pferd nicht mehr halten. Aber das waren nicht wir Ponyreiter!

Bei einem Bauernhaus bekamen wir etwas zu trinken. Als wir zum Stall zurück kamen wartete meine Mutter schon und nahm ELY wider nachhause. FoxY und Penny und die anderen Gastpferde durften auf eine grosse Weide Dann gingen wir essen und blieben meeeeegalang dort. Das war ein mega coder Tag.

Text verfasst von unserem jüngsten Mitglied: Ella von Steiger, 8 Jahre

Einen riesigen Dank an Elisabeth und Rahel für die Organisation eines tollen Events - inklusive gutem Wetter an einem Tag, an dem es in der ganzen Restschweiz regnete!

Malergeschäft
Caramuscio GmbH

CARAMUSCIO

Zwinglistrasse 14
3007 Bern
Tel. 031 331 20 51
Natel 079 300 45 26
info@caramuscio.ch

Andreas Eymann

HERZOG

LÜTHI
HOLZBAU

baut auf
baut um
baut an

Zimmerei Bau Schreinerei Tel. 031 330 40 70 www.herzogbau.ch

Putztag – 17. Oktober 2020

Keine Auftritte, keine Proben und doch ein Putztag.

Aufgrund der Coronavirus-Situation wuden in diesem Jahr sämtliche berittene Auftritte abgesagt. Proben fanden ebenfalls keine statt und unser Reitmaterial glänzte immer noch seit dem letzten Putztag im 2019. Eine gute Gelegenheit, sich einmal dem weniger gebrauchten Inventar zu widmen. In einer kleinen Gruppe, alle mit Schutzmasken ausgerüstet und mit Arbeitsplätzen an denen die Abstandsregeln eingehalten werden konnten, wurde dieses Jahr der Schwerpunkt auf den Inhalt der Schränke und Kisten in unserer Sattelkammer gelegt. Veraltete Prospekte, Flyer, defektes und irreparables Material wurde aussortiert, die Schränke umgeräumt - und es gelang uns richtig viel Platz zu gewinnen. Der Fussboden war noch nie so sauber und die Sattelkammer noch nie so ordentlich.

Zusammen ein abschliessendes Mittagessen geniessend gehörte somit die Saison 2020 der Vergangenheit an.

Vielen Dank an alle Putzteufel/-innen!

Alexander Zurbuchen

Nach der Arbeit Fondueplausch

Kurt

Barbara

Christine

Werner

Alex

Helene

Musikalische Begleitung eines Gottesdienstes

Da mit Ausnahme der Auftritte im August beim Läupeler und im Burgerspittel sämtliche Anlässe der Kavallerie Bereitermusik Bern abgesagt werden mussten, freuten wir uns umso mehr, dass uns André Müller gemeinsam mit seiner Frau Barbara Schmutz, Pfarrerin der Markusgemeinde, die Möglichkeit geschaffen hatte, den Gottesdienst vom 25. Oktober in der Markuskirche Bern musikalisch zu umrahmen.

André organisierte uns Musikstücke, die wir gemeinsam mit der Organistin Vera Friedli spielen sollten. Zusätzlich sollten wir die ausgesuchten Kirchenlieder mit unseren Instrumenten, abwechslungsweise Blech- und Holzbläser und alle zusammen, begleiten.

Wir probten also anstelle des Winterkonzerts die Stücke für den Gottesdienst. Geplant waren «Psalm 19», «Nimrod» und «Trumpet Tune». Ganz besonders zu knabbern hatten wir an «Wachet auf, ruft uns die Stimme» von Johann Sebastian Bach. In diesem wunderbaren Werk hat jede Instrumentengruppe, ja sogar jede Stimme einer Gruppe, Noten, die keine andere Gruppe hat. Es war fast unmöglich, sich auf jemand anderes zu verlassen.

Bei der ersten Probe in der Markuskirche konnten wir das Zusammenspiel mit der Organistin üben. Da die Orgel am Ende der Kirche aufgebaut ist und das Orchester vorne im Schiff platziert worden ist, hörte es sich für uns an, als ob die Orgel immer einen Schlag zu spät gespielt wurde. In der Mitte der Kirche war es aber offenbar ein Genuss, uns zuzuhören. Die zweite Probe am Montag vor dem Gottesdienst fand ohne Orgel statt. Wir konnten nochmals alle Stücke durchspielen und kleine Fehler korrigieren.

Leider hat es nicht sollen sein. Kurz vor der Ziellinie machte uns der kantonale Gesundheitsdirektor einen Strich durch die Rechnung. Der Gottesdienst musste abgesagt werden. Schade!

Schade auch, weil wir für den Auftritt Unterstützung von Aushilfen vom Blasorchester des Musikvereins Thun und der Musikgesellschaft Mühlethurnen sowie eines chinesischen Musikers, welcher an der Hochschule Bern Klarinette studiert, erhalten hätten. Vielen Dank für euren Einsatz und wir hoffen, es hat euch trotzdem ein wenig Spass gemacht. Wir werden bestimmt wieder einmal für eure Mithilfe anfragen.

Nun, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir dürfen uns auf unseren Auftritt in der Markuskirche zu einem späteren Zeitpunkt freuen.

Cornelia Holzer

Wir gratulieren zum Geburtstag

Dezember:

05.12. Noëmi Kunz
17.12. Doris Krebs
17.12. Urs Stadelmann
23.12. Claudia Maurer

Januar

11.01. Hansueli Eugster
14.01. Raymond Holzer
17.01. Sandro Soltermann
19.01. Susanne Wermuth
27.01. Cécile Ritter-Meyer

Februar:

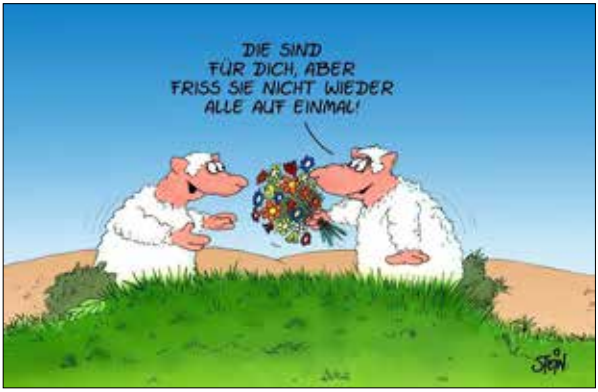
18.02. Kurt Emmenegger
23.02. Emma Kurfess
25.02. Martina Mader
27.02. Pietra Valsangiacomo
28.02. Ella von Steiger

März:

13.03. Christian Roth
24.03. Michael Egli

April:

01.04. Karin Reber
27.04. Franziska Friedli



Bella Vita
ristorante pizzeria

Familie Arifi

Bolligenstrasse 52 | 3006 Bern | Fon 031-332 08 08
info@ristorantebellavita.ch | www.ristorantebellavita.ch

Restaurant
Bankettsaal
Terrasse
Holzofen

genügend Parkplätze vorhanden

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10.30 – 14.00
17.00 – 23.30
Samstag 17.00 – 24.00
Für Anlässe am Sonntag geöffnet

Proben und Anlässe Januar-Februar 2021
Änderungen vorbehalten

Januar 2021	Februar 2021

Proben und Anlässe März – April 2021
Änderungen vorbehalten

März 2021

April 2021			
Sa	24.04.	ganzer Tag	Filmaufnahmen JB

Vorstand und Kommissionen 2020

Präsident	Erich Binder Le Solitaire / Niedermuhren 163 1714 Heitenried lesolitaire@sensemail.ch	Telefon P Mobil	026 / 495 03 07 079 / 652 29 74
Vizepräsident Kassier	Jürg Wermuth Könizbergstr. 15 3097 Liebefeld juerg.wermuth@mts-probst.com	Telefon P	031 / 381 13 04
Sekretär	vakant		
Materialverwalter Spielführer	Alexander Zurbuchen Hofacker 3664 Burgistein husky576xp@gmail.com	Mobil	079 / 766 27 77
Webmaster	Cornelia Holzer Blumenbergstr. 4 3013 Bern cornelia-holzer@bluewin.ch	Telefon P Mobil	031 / 331 03 41 079 / 928 55 08
Direktion	André Müller Niesenstrasse 11 3600 Thun andre.mueller@bluewin.ch	Mobil	079 / 784 03 67
Leitung Musikkommission	Andreas Mast Tellstrasse 22 3014 Bern an.mast@bluewin.ch	Telefon P Mobil	031 / 331 43 00 079 / 649 73 13
Leitung Reitkommission Reitausbildung JM Redaktion MB	Christine von Steiger Uttigenstr. 2 3116 Kirchdorf cvsk@sunrise.ch	Telefon P Mobil	031 / 781 08 85 079 / 410 32 49
Leitung Jungmusikanten	Raymond Holzer Blumenbergstr. 4 3013 Bern rho1@bluewin.ch	Telefon P Mobil	031 / 331 03 41 079 / 469 28 52
Musikalische Leitung Jungmusikanten	Pietra Valsangiacomo Grundbachstr. 1A 3665 Wattenwil p.s.valsan@bluewin.ch	Telefon P Mobil	033 / 335 57 39 079 / 293 94 84

Haus der Religionen - Europaplatz
Ausgeführte Arbeiten:
- Ganze Erdgeschossfassade in Pfosten Riegel System z. Teil bis 8 m' Höhe (Spannweite), inkl. allen Eingänge bei den Einkaufscenter
- Innere Mallfronten
- Brandschutzverglasungen und Türfronten im ganzen Gebäude
- Befahrbare horizontale Verglasungen auf dem Vorplatz sowie Glasoblichter im OG

MLG
METALL UND PLANUNG A G
CH-3006 Bern | Zikadenweg 27a
T 031 938 10 10 | F 031 938 10 11
info@mlg-ag.ch | www.mlg-ag.ch

La
CUISINE
MÜNSINGEN AG

KÜCHE BAD WOHNRAUM

La cuisine Münsingen AG

Schulhausgasse 1 3110 Münsingen
T 031 720 20 60 info@lacuisineag.ch
F 031 720 20 69 www.lacuisineag.ch

P.P.

1714 Heitenried

VSCI Carrosserie Dienstleistungszentrum

CAR REP
De Giorgi

Unfallreparaturen
Ersatzwagen
Neulackierungen
Frontscheiben-Ersatz

Libellenweg 4a
3006 Bern
Telefon 031 / 336 77 11
www.carrep-degiorgi.ch

MUSIK
BEAT ZURKINDEN AG

Das Fachgeschäft für Blas- und Schlaginstrumente
mit eigener Reparaturwerkstatt

Tel. 031 398 0808
Lorystrasse 14 3008 Bern (Montag geschlossen)

bern@musikzurkinden.ch
www.musikzurkinden.ch